

Classionata Concert Days sind Geschichte

Die vier Classionata-Konzertabende wurden vom Publikum regelrecht bejubelt. Das Konzept von Andreas Spörri ist aufgegangen.

Fränzi Zwahlen-Saner

Noch ganz beseelt von den vergangenen vier Konzerttagen der Classionata Concert Days wirkt Dirigent und Initiant Andreas Spörri beim Telefoninterview gestern Nachmittag. «Wir hatten achtmal Standing Ovationen», sagt der 63-Jährige glücklich. «Es ist alles absolut gut gegangen, und ich habe gespürt: Die Classionata ist in Solothurn angekommen.»

Auch das diesjährige Classionata-Orchester, das Sinfonieorchester der Volksoper Wien, sei bis zum Schluss voll konzentriert geblieben und habe von Konzert zu Konzert seine Vielseitigkeit unter Beweis gestellt, so Spörri. Denn dies war für die Musiker und Interpreten sicher eine der Schwierigkeiten, die seit Donnerstagabend bis Sonntagmittag bewältigt werden mussten: 50 verschiedene Musikstücke aus unterschiedlichsten Genres zu einem glanzvollen Ganzen zu bringen.

Mozart ist und bleibt ein Liebling

Einer der Höhepunkte der Classionata Concert Days war die Mozart-Gala vom Freitagabend, so Spörri weiter. «Dass



Dirigent Andreas Spörri in seinem Element. Er dirigierte das Sinfonieorchester der Volksoper Wien. Bilder: Hanspeter Bärtschi

die Mozart-Gala so gut beim Publikum ankam, hat mich überrascht und freut mich natürlich sehr. Allerdings hat sicher auch die Moderation des Abends mit Sänger Erwin Belakowitsch zum guten Verständ-

nis der Musik beigetragen.» Und es begeisterten natürlich auch die Sängerinnen und Sänger, bei denen es bis zum Schluss immer wieder zu Fragestellungen hinsichtlich Corona gekommen war. «Das war

natürlich eine weitere Herausforderung dieser Classionata-Ausgabe.»

Obwohl die exakten Zahlen noch nicht vorliegen, könne von einer durchschnittlichen Auslastung aller Konzertabende von

90 Prozent ausgegangen werden, sagt der Initiant weiter. Dies zeige ihm, dass das Konzept, in einem Jahr das Classionata Festival mit Konzert und einer Operettenaufführung, im Wechsel mit den Classionata

Concert Days, in denen vier unterschiedliche Konzerte geboten werden, vom Publikum angenommen wird. So sei im kommenden Jahr das Festival mit der Operette «Die lustige Witwe» geplant.



Zur Sonntagsmatinee waren die Tänzerinnen der Ballettschule Fabiana zu sehen.



An der Mozart-Gala begeisterte Koloratursopran Nicola Proksch als «Königin der Nacht».